



Genialer „Lichteinfall“! Mehr als eine gute Idee

Das neue Rathaus nimmt Gestalt an

In Salems Neuer Mitte sind gewaltige Fortschritte zu erkennen. Wo vor einem halben Jahr noch Baustahl aus den Decken ragte und Metallpfeiler Verschalungen fixierten, bestimmt derzeit Beton das Gesamtbild, und die Geschossdecken sind mittlerweile bequem begehbare. Sogar aufs Dach lässt sich's steigen, um von oben einen Eindruck dieses lichtdurchfluteten Gebäudes zu bekommen.

Noch präsentiert sich die Großbaustelle Grau in Grau. Durch Schaltafeln getarnte Lichtschächte, Beton mit Staub und Sand bedeckt. Dass sich der Rohbau des neuen Rathauses bald in ein wahres Schmuckstück verwandeln wird, lässt sich anhand der Pläne zwar erahnen, aber noch benötigt es einiges an Vorstellungsvermögen. Obendrein, und das im Wortsinn, fehlt die finale Glasbedachung über dem Treppenhaus, ebenso die Fensterfronten im großen Sitzungssaal. Im fünften Stockwerk angekommen, zieht es dann gewaltig, und einige Schneeflocken treiben durch den eindrucksvollen Baukörper, der schon nächstes Jahr mit Leben und Wärme gefüllt sein wird. Mit etwas Phantasie lässt sich bereits heute erkennen, was diese ganz besondere Atmosphäre in Salems neuem Rathaus ausmachen wird: „Licht wird hier alles sein“, bringt Bauamtsleiter Torsten Schillinger doppeldeutig das Konzept auf den Punkt. Lediglich die neue Bücherei, die nach Nordwesten ausgerichtet ist, führt im besten und gewollten Sinne ein Schattendasein. „Dort soll direkte Sonneneinstrahlung über Mittag vermieden werden“, betont wiederum Büchereileiterin Anja Stepacher; dabei denkt sie ausschließlich an den Schutz und Erhalt der Bücher.

Wer sitzt wo und wie sieht's aus?

Die einzelnen Verwaltungsbüros freilich lassen sich bislang nur erahnen, und anhand der Grundrisse entstehen daraus zunächst nur Bilder im Kopf. Was sich heute aber schon abzeichnet, ist die Aussicht aus den Büros. „Mein Büro befindet sich hier im zweiten Stock“, durchschreitet Torsten Schillinger den noch offenen Trakt, der später unterteilt wer-



Lichtdurchflutet und offen ist nicht nur der Eindruck des vierten Geschosses, sondern des gesamten Gebäudes.

den soll. Der Blick auf den Schlossee und hinüber nach Heiligenberg wird ihm an seinem künftigen Arbeitsplatz also gewiss sein. Bürgermeister Manfred Härle indes sitzt zwei Etagen höher; auch hier besticht auf den ersten Blick die lichte Aussicht auf den Schlossee. Auf den zweiten Blick aber richtet sich der Fokus eindeutig auf die Treppenkonstruktion. „Immer leicht versetzt und nie im gleichen Winkel“, betont Torsten Schillinger. Sodass das Gebäude bis hinunter in den Eingangsbereich von dieser Helligkeit durchflutet ist. Noch sind die Lichtschächte verschlossen und abgesichert. „Aber wenn das Geländer montiert ist, kann das gesamte Treppenhaus geöffnet werden“, sagt der Bauamtsleiter. In rund sechs Wochen könne damit gerechnet werden. Aktuell fehlen bis auf das vierte Stockwerk noch die Geländer.

Die nächsten Schritte

„Ab dem 23. April wird mit der Anlage des Bürgerparks begonnen“, so Schillinger. Die Arbeiten konnten nun in der jüngsten Gemeinderatssitzung an die Firma Schöppler aus Maßkirch vergeben werden.



Top of Salem: Die Verglasung des Lichtschachts auf dem Rathausdach wird bald aufgesetzt.

Die Gewerke, welche ebenfalls im April angegangen werden, sind Sanitär-, Heizungs- und Schlosserarbeiten; ebenfalls wird mit der Dachabdichtung begonnen. Bis Ende Mai soll auch die rote Klinkerfassade fertig gestellt sein. „Dann kann schließlich ab Mitte Juni das Gerüst abgebaut werden“, so Torsten Schillinger. Was bedeutet, dass ab Juni das neue Rathaus zu dem wird, was es heute schon auf den Plänen ist: Ein farbenfroher, architektonisch brillant umgesetzter „Lichteinfall“.



Hier wird die Gemeindebücherei ihre neue Heimat finden.



Schneetreiben im großen Sitzungssaal. Architekt Tobias Müller zeigt Bauamtsleiter Torsten Schillinger, wo sich das Uhrwerk der gewaltigen Rathausuhr befinden wird.

